



**„Meine Oma“ – neuer Song von EQUA TU**  
**Engagement der Busch-Stiftung »Seniorenhilfe«**  
**zum Welt-Alzheimertag am 21. September 2022**

Der junge Sänger Equa Tu (Hauke Löber, aus dem Münsterland) kennt das Thema Alzheimer-Demenz aus seiner eigenen Familie – seine Großmutter, die 2014 verstorben ist, war betroffen. Zusammen mit ihr und seiner Familie ist er den Weg durch die Krankheit gegangen und hat hautnah erlebt, was Demenz bedeutet, welchen Einfluss sie auf den Erkrankten und auf die Angehörigen hat.

Seinen neuen Song „Meine Oma“ widmet er nicht nur seiner Großmutter und ihrem langen Leidensweg durch die Krankheit, sondern schafft gleichzeitig eine Plattform, ein musikalisches Bild, welches das sensible Thema der Alzheimer-Erkrankung in die Öffentlichkeit rückt.

Anlässlich des Welt-Alzheimertages (WAT)\* am 21. September 2022 und des diesjährigen Mottos „Demenz – verbunden bleiben“ wurde der Song „Meine Oma“ am 16. September veröffentlicht.



## GEMEINSAM FÜR MEHR AKZEPTANZ

Zusammen mit der Solinger Busch-Stiftung »Seniorenhilfe«, der Düsseldorfer Agentur für Bildsprache Corporate Inspiration, die Equa Tu bei der Videoproduktion unterstützten, und dem Musikproduzenten Peter Hoffmann (u. a. Tokio Hotel) ist eine außergewöhnliche musikalische Initiative entstanden, die auf die Alzheimer-Erkrankung aufmerksam macht.

Der Song „Meine Oma“ ist ein moderner Ansatz zur eigenen Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema, holt die Alzheimer-Erkrankung aus der Tabuzone und spricht durch den jungen Künstler insbesondere die Generation Z an.

„Meine Oma“ möchte das Gespräch von Angehörigen und pflegenden Familienmitgliedern untereinander fördern, auf die seelische Last der Betroffenen aufmerksam machen und eine aktive Auseinandersetzung mit diesem Thema auch für Außenstehende initiieren. Der emotionale, mitreißende Song ermöglicht den offenen Umgang mit und Zugang zu einem schleichenden Krankheitsbild, welches jeden von uns treffen könnte, aber wir es im ersten Schritt womöglich bei unseren eigenen Großeltern kennenlernen und erfahren.

Gerade durch einen offenen Austausch untereinander, einen geschulten Blick auf die Krankheit und deren Verlauf bzw. Auswirkungen entsteht die Möglichkeit des Verständnisses und der Akzeptanz für die Alzheimer-Krankheit – zum einen für den Erkrankten und zum anderen für die Last und Sorgen der Angehörigen.



\*Der WAT findet seit 1994 jährlich am 21. September statt. Das diesjährige Motto ist „Demenz – verbunden bleiben“.